Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1927)

Artikel: Die Alpenpflanzenkolonien des Napfgebietes und die Geschichte ihrer

Entstehung

Autor: Lüdi, Werner

Kapitel: Erklärung zu der Karte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319340

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erklärung zu der Karte.

Die auf der Kartenskizze des oberen Emmegebietes aufgedruckten Zeichen sollen veranschaulichen, wie sich die "Napfpflanzen" der verschiedenen Pflanzenformationen im Gebiete des zwischen Napf und Voralpen gelagerten Hügellandes verhalten (vgl.pag.234, 245). Zu diesem Zwecke wurden die subalpinen und alpinen Arten der Hauptkette des Napf, gerechnet von den Geissgratflühen bis zur Stächelegg, in zwei Hauptgruppen geteilt, einerseits die Arten der Felsfluren, der Frischwiesen, der Hochstaudenfluren, anderseits diejenigen der Wälder, Gebüsche, Zwerggebüsche (mit Ausschluss von Rhododendron ferrugineum, das zur ersten Gruppe gezählt wurde) und Heidewiesen (Nardusheiden). Die so gebildeten Gruppen umfassten folgende Arten:

Ia) Felsfluren und Frischwiesen.

Cystopteris fragilis Asplenium viride Botrychium Lunaria Selaginella selaginoides

Poa cenisia Poa alpina

Festuca pulchella
Carex ferruginea
Carex sempervirens
Orchis ustulatus
Coeloglossum viride
Gymnadenia odoratissima

Nigritella nigra Thesium alpinum Polygonum viviparum

Sagina saginoides
Ranunculus montanus
Ranunculus alpestris

Saxifraga oppositifolia Saxifraga Aizoon Saxifraga mutata

Saxifraga aizoides Sedum atratum Dryas octopetala

= 49 Arten

Ib) Hochstaudenfluren.

Athyrium alpestre

Polygonatum verticillatum

Rumex arifolius Stellaria nemorum Alchemilla Hoppeana
Epilobium alsinifolium
Athamanta cretensis
Heracleum austriacum

Rhododendron ferrugineum Rhododendron hirsutum

Primula Auricula Soldanella alpina Gentiana verna Gentiana Clusii Gentiana germanica Erinus alpinus

Linaria alpina Bartsia alpina

Euphrasia salisburgensis

Euphrasia picta Pinguicula alpina

Galium pumilum ssp. alpestre

Valeriana tripteris Phyteuma orbiculare Campanula cochleariifolia Bellidiastrum Michelii

Chrysanthemum montanum

Carduus defloratus Crepis aurea

Trollius europaeus Aconitum Lycoctonum Ranunculus breyninus Ranunculus platanifolius Ranunculus aconitifolius Saxifraga rotundifolia Epilobium alpestre Chaerophyllum Villarsii Chaerefolium nitidum Gentiana asclepiadea Digitalis ambigua Adenostyles glabra Adenostyles Alliariae Senecio alpinus Carduus Personata Centaurea montana

= 20 Arten

IIa) Subalpine Wälder und Gebüsche.

Blechnum spicant Salix appendiculata Equisetum silvaticum Alnus viridis Lycopodium Selago Ribes alpinum Lycopodium clavatum Pyrola uniflora Lucopodium annotinum Rosa pendulina Lonicera alpigena Luzula silvatica Goodyera repens Lonicera nigra == 15 Arten Homogyne alpina

IIb) Heidewiesen und Zwergstrauchheide.

Dryopteris Oreopteris Polygala Chamaebuxus
Deschampsia flexuosa Vaccinium Myrtillus
Sieglingia decumbens Vaccinium Vitis idaea
Nardus stricta Euphrasia stricta var. subalpina

Carex pilulifera
Carex pallescens
Campanula barbata
Antennaria dioeca
Gymnadenia albida
Potentilla aurea
Polygala serpyllifolia
Campanula barbata
Antennaria dioeca
Hieracium Pilosella
Hieracium Auricula
Hieracium aurantiacum

= 18 Arten

Die Hauptgruppen zählen also 69 resp. 33 Arten. Ihre Verbreitung wurde für eine Anzahl Teilgebiete untersucht, wobei jeweils die Gesamtzahl der Arten der ersten Hauptgruppe (Fels-, Frischwiesen- und Hochstauden-Vegetation) durch die vom Kreis umschlossene Zahl angegeben wurde, die der zweiten Hauptgruppe (Wälder und Heiden) durch die Zahl in den Quadraten. Auch die zu diesen Hauptgruppen zu stellenden subalpin-alpinen Arten, welche der Hauptkette des Napfes fehlen, aber in anderen Teilen des Berglandes auftreten (vgl. pag. 203, 227), wurden berücksichtigt und durch kleine Kreischen (resp. Quadrate), von denen jedes eine Art bedeutet, der Hauptgruppe angehängt.

Die Zahlen sind nicht völlig genau, da die Durchforschung nicht abgeschlossen ist, namentlich nicht für die seltenen Arten der Wälder. So sind für die Bäuchlen weder Listera cordata noch Goodyera noch Corallorrhiza oder Pyrola uniflora bekannt, obschon sicher alle oder mehrere dieser Arten dort vorkommen werden, und für den Rämisgummen verhält es sich ebenso. Der Wert der Uebersicht wird aber

durch diese Ungenauigkeiten nicht wesentlich beeinflusst. Es zeigt sich, wie auf Seite 223 auseinandergesetzt wurde, dass die Arten der zweiten Hauptgruppe ziemlich gleichmässig durch das ganze Gebiet verteilt sind. Die Gesamtartenzahl zeigt gegen die Voralpen hin ein deutliches Anschwellen, das in der Individuenhäufigkeit in noch stärkerem Masse festgestellt werden kann. Die Arten der Gruppe I dagegen sind nur im Gebiete der Hauptkette des Napfes gleichmässig verbreitet (bei Ausschluss der von mir nicht wiedergefundenen, für den Napf angegebenen Arten würde dies noch stärker hervortreten), während nach Süden ein sehr starker Abfall auftritt, den wir als Verarmung beschrieben haben. Die Zunahme auf den höheren Vorbergen (Rämisgummen, Honegg und Bäuchlen) erfolgt vorzugsweise durch das Auftreten neuer, von den Voralpen herstammender Arten, während eine grössere Zahl von Napfpflanzen dort völlig fehlen. So tritt der Reliktcharakter der ersten Hauptgruppe scharf hervor.

Erklärung zu den Bildern.

- Abb. 1. Rechts Eifluh, links Napf-Flühe. Auf den grösseren Fluhbändern Buchenund Fichtenwald. Im Hintergrund der Napfgipfel mit dem Hotel. Davor Nardus-Weide. phot. Ed. Frey.
- Abb. 2. Blick von oben auf die Fluhbänder der Hengstfluh. Der ausströmende Wildbach bildet die Enziwigger. phot. Lüdi.
- Abb. 3. Geissgrafflühe von der Nordseite gesehen. phot. Lüdi.
- Abb. 4. Blick von der mittleren Lushütte gegen Nordosten. Hinten links das Hochenzi, rechts der Napfgipfel. Vorn oberste Teile des Hüttengrabens. Landschaft mit gerundeten Formen.
- Abb. 5. Blechnum spicant im Vaccinietum des Fichtenwaldes beim Schwesternboden, ca. 1220 m. phot. Lüdi.
- Abb. 6. Hochstauden und Farne im Buchenwald am Nordhang des Napfes, 1350 m. Besonders auffällig treten hervor Athyrium filix femina und Adenostyles Alliariae. Vgl. die ganz aus der Nähe stammende Bestandesaufnahme pag. 206.
- Abb. 7. Felsvegetation an der Nordseite der Eifluh, ca. 1350 m. Links überhängend Saxifraga mutata und Anthyllis Vulneraria, in der Mitte und rechts Linaria alpina, unten gegen links Saxifraga oppositifolia, rechts Anthyllis.
- Abb. 8. Felsvegetation an der Stächelegg, ca. 1320 m. Spalier von Dryas octopetala (im Fruchtzustand) mit Sesleria coerulea, Anthyllis Vulneraria, Bellidiastrum Michelii (links unten) und Euphrasia salisburgensis (unten Mitte).